

Boulevardtheater in Dagobertshausen: Dorfpolizist Stoppel ist gerade dabei, alle Beteiligten zu verhaften. Die Akteure der Dagobertshäuser Theatergruppe haben für ihr neues Stück „Ein Koffer voller Geld“ monatelang geprobt. Die restlichen zwei Aufführungen am kommenden Wochenende sind übrigens auch schon ausverkauft.

(Foto: Lorenz)



HEATERGRUPPE

Flottes Spiel um Geld und Liebe

Ein Koffer mit einer halben Million steht im Mittelpunkt des neuen Stücks der Theatergruppe in Dagobertshausen. Turbulent ging es bei der Aufführung am Dienstagabend auf der Bühne des Schützenhauses zu.

DAGOBERTSHAUSEN ■ Der pitzbube mit schwarzer trumfmaske über dem Kopf tritt die Bühne. Er schaut sich nervös um, in der Hand

VON STEPHAN LORENZ

inen Koffer voller Geld, seine heute aus einem Bankraub schließlich deponiert er den Koffer auf dem Speicher des Gasthauses „Roter Ochse“ und verwandelt sich schnurstrack in einen braven Pfarrer.

So beginnt das turbulente boulevardstück „Ein Koffer voller Geld“, das die Theatergruppe in Dagobertshausen zur

Zeit im Schützenhaus aufführt.

Neben der Hatz um die halbe Million, die sich in dem Koffer befindet, entwickeln sich auf der Bühne jede Menge zwischenmenschliche Beziehungen und Verwicklungen, die zweite Ebene des Spielstücks.

Grandios Frank Wacker als trinkfester Roter-Ochsen-Wirt Josef, der schließlich doch zu seiner Josefine, gespielt von Sonja Lauferweiler, findet. Bevor sich die beiden kriegen, wird sich gezankt, was das Zeug hält. Josefine ist nämlich Wirtin des benachbarten „Weißen Hirschen“ und schnappt dem abgewirtschafteten „Roten Ochsen“ jeden Gast weg.

Verwicklungen

Turbulent wird es, als die beiden Betrügerinnen Frau von Mühlberg (Andrea Birk) und Cousine Susi (Anja Hofmann) auftauchen. Die wollen nämlich nicht nur die Zeche beim „Weißen Hirschen“ prellen, sondern auch den Koffer mit dem vielen Geld klauen, als sie

davon Wind bekommen. Der Verwicklungen nicht genug:

Ein Filmrequisiteur namens Lenz (Jens Carl) taucht im Gasthaus auf. Er gehört zu einem Team, das im Dorf einen Krimi drehen will. Dafür hat er einen Koffer voller Spielgeld als Requisite dabei, der – welche Überraschung – dem Koffer des Bankräubers zum Verwechseln ähnlich sieht. Wie könnte es anders sein: Jeder der Beteiligten hält das Spielgeld für echt und will es für sich. Beide Koffer wechseln im Laufe der Handlung den Besitzer.

Laienschauspieler

Erstaunlich, wie sicher die Schauspieler, allesamt Laienschauspieler aus Dagobertshausen, auf der Bühne agierten. Situationskomik bei Bedarf, unaufdringlich wirkende Gestik, die meist zur jeweiligen Spielsituation paßte – das wirkte alles stimmig und vor allem witzig.

Die Texte waren gut einstudiert. Der Souffleur (Marco Stehling) dürften eine ruhigen

Abend verbracht haben.

Was wäre eine Boulevardstück ohne flotte Handlung mit sich überstürzenden Ereignissen? Zu jeder Zeit hatte der Drei-Akter genügend Dynamik, um die Zuschauer zu fesseln. Lange weile kam nicht auf. Dies lag unter anderem auch an den Sprüchen und Kalauern, die die Zuschauer im vollbesetzten Schützenhaus regelmäßig zum Lachen brachten.

Das Theaterstück nahm schließlich eine etwas überraschende Wende. Nachdem der Wirt Josef seine Josefine, Wirtsohn Andreas (Peter Lauferweiler) seine Rosi (Nicole Ellenberger) bekommen hat, bringt der trolliche Dorfpolizist Stoppel, gespielt von Marku Berger, wieder alles durcheinander. Bei der Aufklärung des Bankraubes und der Suche nach dem Geld, verhaftet er am Ende alle Beteiligten. Nur eine kommt ungeschoren davon: der als Pfarrer verkleidet Bankräuber (Hartmut Horn). Und der lacht sich am Ende in Fäustchen.